

Hallo ihr,

Die rassistische Mordserie der rechtsterroristischen Gruppe "Nationalsozialistischer Untergrund" haben die Bundesrepublik aufhorchen lassen und ein großes mediales Echo erzeugt. Die Verstrickungen des Verfassungsschutzes lösen sich erst nach und nach auf, sicher scheint jedoch das die Behörden schon viel früher hätten eingreifen können. Während der Verfassungsschutz bei Neonazistischen Mörderbanden jedoch eher schlampig zu Werke geht, sehen sich linke Antifaschist\_innen massiver Repression ausgesetzt. Die §129 Verfahren wegen Bildung einer kriminellen Vereinigung im Kontext des verhinderten Naziaufmarsches am 19 Februar dieses Jahres in Dresden, sind dabei wahrlich nur die Spitze des Eisberges.

Grundlage einer solchen Verfassungsschutzarbeit ist die sogenannte Extremismustheorie. Diese besagt, dass es eine demokratische Mitte der Gesellschaft gäbe, die durch extremistische Ränder bedroht sei. Diese klare Aufteilung verharmlost Rassismus, Antisemitismus und andere Ungleichwertigkeitsideologien, die sich durch alle gesellschaftlichen Bereiche ziehen, oder blendet sie gänzlich aus. Zudem werden linke Gesellschaftskritik und antifaschistischer Widerstand mit dem mörderischen Denken und Handeln von Nazis gleichgesetzt.

Rassismus ist aber nicht ein Problem eines rechten Randes der Gesellschaft. Allein der voreilige Ausschluss eines neonazistischen Tatmotives, die Bezeichnung als "Dönermorde" oder die Namensgebung Soko Bosphorus zeigen dies. Dessen ungeachtet ist der bedeutenste rassistische Akteur in Deutschland immer noch der Staat selbst. Mit der Abschiebung von sogenannten "illegalen Einwanderern" setzt der Staat die Forderung der Neonazis "Ausländer raus" fast tagtäglich praktisch um. Debatten um eine deutsche Leitkultur oder die rassistische Sarrazindebatte schaffen ein politisches Klima, in dem sich Neonazis als VollstreckerInnen eines gesunden Volksempfindens fühlen können.

Der Sozialphilosoph Max Horkheimer schrieb einst: "Wer vom Kapitalismus nicht reden will, soll vom Faschismus schweigen!". Dies soll nicht bedeuten, dass Neonazis willige Marionetten einer herrschende Klasse sind, sondern auf die Verknüpfung der wirtschaftlichen Ordnung der gegenwärtigen, bürgerlichen Gesellschaft mit faschistischer Ideologie hinweisen. Um, wenn auch nur im Ansatz, zu begreifen wie solche Taten möglich sind, bedarf es der radikalen Analyse und Kritik der bestehenden gesellschaftlichen Verhältnisse, welche das Glück des Individuums verunmöglichen und Grundlage jeder Form von Faschismus und reaktionärem Gedankengut sind. Ziel für einen Antifaschismus, der es mit seiner Sache ernst meint, muss die Überwindung solcher Verhältnisse sein.